

Inklusion... da ist sie

Beitrag von „Silicium“ vom 24. Juli 2012 17:11

Zitat von FraV

kann deine Bekannte aus der klinischen Psychologie auch erklären, warum ADS/ADHS-Erkrankungen heute viel häufiger vorkommen als noch vor 30 Jahren? Ist das auch genetisch bedingt?

Mehrere Gründe:

Ich denke, dass es die Diagnose gar nicht so lange gibt und demnach viele Fälle früher gar nicht als solche erkannt / deklariert wurden.

Eine Zunahme (hast Du eigentlich eine Quelle dafür, dass es zunimmt und welche Zahlen da ausgewertet wurden?) kann also auch schlicht und einfach mit verbesserter Diagnostik einhergehen.

Das ist sehr wahrscheinlich, ist es doch in Mode gekommen darauf zu testen und dementsprechend wird gegenüber früher viel öfter eine Untersuchung vorgenommen. Klar, dass man dann auch mehr Fälle findet.

Ist ein bekanntes Phänomen aus der Medizin. Wie oft wurde denn früher auf ADHS getestet und wie oft wird das heute getan?

Wie oft ist früher wohl Morbus Alzheimer lediglich als Altersdemenz beschrieben worden oder als "naja, die alte Frau ist eben tüddelig geworden" abgetan worden.

Früher war ein Kind mit ADHS eben ein "Zappelphilip" ohne, dass man zu einer Diagnose gekommen ist.

Weiterhin wird eine genetische Disposition durch die Umwelt erst zur Expression gebracht. Als Faktoren gelten:

Schwangerschaftskomplikationen, Gebutskomplikationen, Infektionen, Kontakte mit Schadstoffen, Erkrankungen / Verletzungen des Zentralen Nervensystems, Deprivation und ungünstige psychosoziale Bedingungen

Man kann sich überlegen, ob solche auslösenden Faktoren vielleicht zugenommen haben im Laufe der Zeit. Zu den psychosozialen Bedingungen könnte imho in der heutigen Zeit ein erhöhter Stress zählen und viel hektischeres Leben mit erhöhten Ansprüchen. Ob Umweltgifte gegenüber damals zugenommen haben wage ich zu bezweifeln. Früher ist man eher sorgloser mit allerlei Chemikalien umgegangen.

Mich würde mal die Quelle interessieren, die die Zunahme von ADHS beschreibt interessieren. Vielleicht steht da auch etwas über die Art der erhobenen Daten?

Zitat von FraV

Und wenn ja, gilt das gleiche für Allergien, die angeblich auch genetisch bedingt sind, wo sich aber die Zahl der Erkrankten die letzten 20 Jahre vervielfacht hat?

Die Zunahme an Allergien hat wohl eher mit der gesteigerten Hygiene (Immunsystem hat nicht mehr hauptsächlich mit Bakterien zutun und konzentriert sich auf Allergene) der heutigen Zeit zutun.

Bauernkinder, Kinder mit Haustieren (also alle, die viele Bakterien abbekommen) haben nachweislich weniger Allergien.

Ich denke da müsste man mal Biologen fragen.